Matteo, der in der Hamburger Hafencity und in Gateway Gardens am Frankfurter Flughafen schon entsprechende Initiativen auf dem To-do-Zettel hat, fügt hinzu, auch

festsetzen. Zuletzt rangierten die beiden Unternehmen nach Umsatz auf dem 9. bzw. 15. Rang. Leclerc gibt das Marschtempo so vor: „Wir wachsen in den nächsten vier Jahren jährlich um 10%." *(ae)*

ANZEIGE

ÖSTERREICH

Leitlinien „Nachhaltiges FM"

Seit Ende Mai liegen in Österreich Leitlinien für nachhaltiges FM vor. Margot Grim vom Beratungs- und Forschungsbüro e7 hat sie auf dem Atga-FM-Kongress vorgestellt.

Die Leitlinien sollen helfen, so kann man die von Grim in Wien vorgetragenen Ziele zusammenfassen, „Nachhaltigkeit in der Betriebs- und Nutzungsphase von Immobilien zu managen". Generell gehe es um mehr Transparenz und höhere Qualität.

Was fällt an den Leitlinien, für die sich der Verband FMA (Facility Management Austria) stark macht, auf? Sie sind – ähnlich analogen Schriften in der Schweiz – sehr praxisorientiert angelegt. Zu jedem Kapitel gibt es Checklisten. Zum anderen fällt das gebäudezentrierte (und weniger nutzerorientierte) Herangehen ins Auge. Als Zielgruppen werden die Auftraggeber (Bestellerorganisation) und die Auftragnehmer (Dienstleister) genannt; die Gebäudenutzer erscheinen nur als „indirekte" Profiteure nachhaltigen FMs. Die Leitlinien definieren insgesamt sieben „Schlüsselprozesse" (vom Daten- und Flächenmanagement bis zur Entsorgung), die über das Ausmaß bzw. die Qualität nachhaltigen Betriebs entscheiden.

Grim verwies darauf, dass die Leitlinien nicht unumstritten seien. Dies bestätige eine derzeit (bis Ende Juli) laufende Online-Umfrage. Insbesondere die Idee, ein „Betreiberlabel" zwecks Nachweis nachhaltigen FMs einzuführen, werde diskutiert. Auch Fragen der Risikoaufteilung und das Dauerthema Preisdruck/Qualitätsverlust fänden sich in den ersten Umfrage-Statements. *(ae)*

Info: www.fma.or.at; www.klimaaktiv.at